



## **EG-Aktionsprogramm EUROTECNET — BIBB veranstaltet erstes Treffen der deutschen Projekte**

**Christel Alt**

**Am 18./19. November 1991 trafen sich erstmals Vertreter der deutschen Projekte des EG-Aktionsprogramms EUROTECNET zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch im Bundesinstitut für Berufsbildung. Das BIBB als deutsche Koordinierungsstelle des EUROTECNET-Programms schafft mit diesem ersten Treffen ein Forum, das nicht allein dem Austausch von Informationen über die Arbeit der einzelnen Projekte dient, sondern auch die breite Diskussion von Kooperations- und Transfermöglichkeiten der deutschen Projekte untereinander sowie ähnlicher Vorhaben in den EG-Ländern fördern hilft.**

EUROTECNET wurde im Dezember 1989 als EG-Aktionsprogramm ins Leben gerufen. Die deutschen Projekte wurden im Sommer letzten Jahres in das Programm aufgenom-

men. Ziel von EUROTECNET ist die Förderung von Innovationen in der Berufsausbildung und in der beruflichen Weiterbildung, um den Auswirkungen des gegenwärtigen und künftigen technologischen Wandels auf die Beschäftigung, die Arbeit und die Qualifikationsanforderungen Rechnung zu tragen. Projekte in den EG-Mitgliedsstaaten, deren Arbeit sich auf den Ausbau und die Verbesserung der Berufsbildung im Bereich der neuen Technologien konzentriert, bilden den Kern des Programms.

Besonderes Kennzeichen des EUROTECNET-Programms ist, daß unter einem Dach Projekte aus verschiedenen Handlungsfeldern der beruflichen Bildung miteinander in Beziehung treten und sich gegenseitig anregen. Ihre Arbeit bezieht sich auf die Aus- und Weiterbildung, die Berufspraxis, den Lernort Betrieb sowie den Lernort Berufsschule oder auf die über- und außerbetrieblichen Berufsbildungsstätten.

Von den deutschen Projekten arbeiten 22 im Bereich der außerschulischen beruflichen Bildung und 14 im Bereich der berufsbildenden Schulen. Weitere fünf Projekte bearbeiten Themen aus dem Bereich der Berufsbildungsforschung. Für alle Projekte gilt, daß sie zunächst ohne den europäischen Aspekt begonnen wurden, im Laufe der Zeit aber in diesem Punkt eine Veränderung erfahren haben: Überzeugt davon, daß auch in der beruflichen Bildung europäische Kooperation und fachlicher Austausch notwendig sind, konnten sie im Nachhinein für EUROTECNET gewonnen werden — obwohl das EG-Programm die Durchführung der Projekte finanziell nicht fördert.

Ausführliche Informationen über das EG-Programm EUROTECNET sowie über die daran beteiligten Projekte können eingeholt werden bei der Koordinierungsstelle EUROTECNET, Bundesinstitut für Berufsbildung, Fehrbelliner Platz 3, W-1000 Berlin 31, Telefon: (0 30) 86 83-3 50/3 81, Fax: (0 30) 86 83-4 55.

## **PETRA II in Aktion**

**Georg Hanf**

**Im Anschluß an das 1987 beschlossene PETRA-Programm und das Austauschprogramm für junge Arbeitnehmer hat PETRA II am 1. Januar 1992 für die Dauer von drei Jahren seine Arbeit aufgenommen. PETRA ist das Aktionsprogramm der Europäischen Gemeinschaft für die berufliche Erstausbildung.**

### **Ziele und Zielgruppe**

PETRA II hat sich zum Ziel gesetzt, die Mitgliedsstaaten in ihren Bemühungen zu unterstützen, allen Jugendlichen für die Dauer von einem, zwei oder mehr Jahren die Teilnahme an einer beruflichen Erstausbildung zu ermöglichen, die zu einer anerkannten beruflichen Qualifikation führt; der beruflichen Erstausbildung und der Berufsinformation und -beratung der Jugendlichen eine europäische Dimension zu verleihen; die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Akteuren in der Ausbildung der Jugendlichen auf lokaler, nationaler und übernationaler Ebene zu verstärken; die Chancengleichheit zu fördern, insbesondere für Mädchen und junge Frauen sowie für benachteiligte Jugendliche; die Entwicklung von Kreativität, Eigeninitiative und Unternehmungsgeist der Jugendlichen zu fördern.

Das Programm richtet sich an Jugendliche bis unter 28 Jahren, die ihre Vollzeitschulpflicht beendet haben und sich in der beruflichen Erstausbildung oder Weiterbildung befinden oder die junge Arbeitnehmer oder Arbeitssuchende sind.

## Geförderte Aktionen

**Aktion I** fördert Ausbildungsaufenthalte oder Arbeitspraktika in einem jeweils anderen Mitgliedsstaat. Die Aufenthalte dauern durchschnittlich drei Wochen für Jugendliche in der Ausbildung und drei Monate für junge Arbeitnehmer. Die Aktivitäten sollen einen wesentlichen Beitrag zur Berufsausbildung oder Berufserfahrung der Jugendlichen leisten.

**Aktion II** sieht den Aufbau und die Förderung eines europäischen Verbundnetzes von Ausbildungspartnerschaften vor. Die Aktivitäten umfassen die gemeinsame Entwicklung von Ausbildungseinheiten sowie die gemeinsame Aus- und Weiterbildung von Ausbildern und Lehrern für die berufliche Bildung. Die beteiligten Projekte sollen neuartige Maßnahmen treffen, um die gemeinsamen aktuellen berufsbildungspolitischen Prioritäten in die Praxis umzusetzen.

**Aktion III** fördert die Zusammenarbeit im Bereich der Berufsinformation und -beratung. Die Aktivitäten beinhalten den Austausch von Daten zur Berufsberatung und den Aufbau eines gemeinschaftlichen Netzes einzelstaatlicher Kontaktstellen, Weiterbildung von Beratungsfachkräften. Sie sollen einen Beitrag zur „Europäisierung“ der Berufsberatungssysteme und -praktiken leisten.

## Organisation

Die Durchführung des PETRA II-Programms wird von der Task Force „Humanressourcen, allgemeine und berufliche Bildung, Jugend“ der Kommission der Europäischen Gemeinschaften geleitet. Die Kommission wird von einem Beratenden Ausschuss (PETRA-Ausschuss) unterstützt, der sich aus je zwei Vertretern der Mitgliedsstaaten zusammensetzt; Vertreter der Sozialpartner nehmen an den Arbeiten des Ausschusses als Beobachter teil.

Ein „Büro zur Technischen Unterstützung der Kommission“ wird die allgemeine Koordinierung des Programms sowie die Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit bei Untersuchungen über Fragen der beruflichen Erstausbildung übernehmen.

In jedem Mitgliedsstaat sind „Nationale Koordinierungsstellen“ mit der dezentralisierten Verwaltung der Aktion I und der Koordinierung der Aktionen II und III beauftragt.

In der Bundesrepublik wurde das Bundesinstitut für Berufsbildung vom Bundesminister für Bildung und Wissenschaft im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung mit der Dachkoordinierung des Programms beauftragt. Gleichzeitig nehmen weitere Institutionen spezielle Koordinierungsaufgaben für die verschiedenen Aktionen wahr.

Das BIBB arbeitet in allen Fragen eng mit diesen Institutionen zusammen. Die koordinierenden Stellen werden von einem Beirat unterstützt, dem Vertreter der zuständigen Ministerien und der Sozialparteien angehören.

Nähere Auskünfte erteilen über:  
Programm insgesamt und Aktion II:  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
PETRA-Koordinierungsstelle  
Fehrbelliner Platz 3  
W-1000 Berlin 31.

Aktion I:  
Carl Duisberg Gesellschaft e. V.  
PETRA-Koordinierungsstelle  
Hohenstaufenring 30—32  
W-5000 Köln 1

Bei Betriebspraktika junger Arbeitnehmer und Arbeitssuchender:  
Zentralstelle für Arbeitsvermittlung  
PETRA-Koordinierungsstelle  
Feuerbachstraße 42—46  
W-6000 Frankfurt/Main 1

Aktion III:  
Bundesanstalt für Arbeit  
PETRA-Koordinierungsstelle  
Regensburger Straße 104  
W-8500 Nürnberg 30

Jugendinitiativprojekte:  
Stiftung „Die Mitarbeit“  
PETRA-Koordinierungsstelle  
Bornheimer Straße 37  
W-5300 Bonn 1

## Berufsbildung in den Niederlanden

Jochen Reuling

**Die erste Kooperationsvereinbarung zwischen den nationalen Berufsbildungsinstituten in Europa wurde 1989 zwischen dem BIBB und dem niederländischen Centrum Innovatie Beroepsoponderwijs Bedrijfsleven (CIBB) in 's Hertogenbosch abgeschlossen. Neben dem regelmäßigen Informationsaustausch wurde der Austausch von Wissenschaftlern sowie die Durchführung gemeinsamer Projekte und Kolloquien verabredet. Ein mehrwöchiger, gegenseitiger Austausch von Wissenschaftlern beider Institute fand 1990/91 statt. Ermöglicht wurde er von der Carl Duisberg Gesellschaft in Köln.**

Als Ergebnis des deutschen Besuchs liegt nun eine Veröffentlichung zur gegenwärtigen Berufsbildungspolitik in den Niederlanden vor, die von beiden Instituten gemeinsam herausgegeben wird (JOCHEN REULING: Berufsausbildung in den Niederlanden: Strukturprobleme, Reformdiskussion und Ent-